

STAATSKAPELLE BERLIN 1570

STAATSOOPER UNTER DEN LINDEN

MUSEUMS- KONZERT II

Ernst von Dohnányi SERENADE C-DUR OP. 10

Franz Schubert TRIOSATZ B-DUR D 471

für Violine, Viola und Violoncello

Ludwig van Beethoven TRIO C-MOLL OP. 9,3

für Violine, Viola und Violoncello

Alfred Schnittke TRIO FÜR VIOLINE, VIOLA UND VIOLONCELLO

Ludwig van Beethoven SERENADE D-DUR OP. 8

für Violine, Viola und Violoncello

STREICHTRIO BERLIN

VIOLINE Sayako Kusaka

VIOLA Felix Schwartz

VIOLONCELLO Andreas Greger

So 22. Oktober 2023 11.00

GOBELINSAAL BODE-MUSEUM

DAS KUNSTWERK DES TAGES



Frans Floris, VENUS UND AMOR IN DER SCHMIEDE DES VULKANS
Eichenholz. Erworben 1821. Aus der Sammlung Solly.

Gemäldegalerie. Kat. 1567/Raum 217/© Gemäldegalerie, Staatliche Museen zu Berlin

Das großformatige Tafelgemälde befand sich vermutlich einst im Besitz von Kaiser Rudolf II. (1552 Wien – 1612 Prag), bevor es 1821 mit der Privatsammlung Solly für die Gemäldegalerie erworben wurde.

Auf dem Bild sind fast alle Dargestellten nackt. Der Ort des Geschehens ist eine Schmiede: Die Schmiede des Vulkans. Links im Vordergrund sitzt Venus mit ihrem Sohn Amor, der mit einem seiner Pfeile aus dem Köcher spielt. Die Liebesgöttin Venus ist die Gemahlin des hässlichen und lahmen, aber kunstreichen Gottes des Feuers und der Schmiedekunst. Der dunkelhaarige, bärtige Vulkan holt gerade mit dem Hammer aus, um das glühende Werkstück auf dem Amboss zu bearbeiten. Zwei Werkstattgehilfen assistieren ihm dabei. Rechts im Vordergrund sind die bereits fertiggestellten Werkstücke zu sehen.

PROGRAMM

- Ernst von Dohnányi (1877–1960)** SERENADE C-DUR OP. 10
Marcia. Allegro
- Franz Schubert (1797–1828)** TRIOSATZ B-DUR D 471
für Violine, Viola und Violoncello
Allegro
- Ernst von Dohnányi** SERENADE C-DUR OP. 10
Romanza. Adagio non troppo, quasi andante
- Ludwig van Beethoven (1770–1827)** TRIO C-MOLL OP. 9,3
für Violine, Viola und Violoncello
Adagio con espressione
Scherzo. Allegro molto e vivace
- Ernst von Dohnányi** SERENADE C-DUR OP. 10
Scherzo. Vivace
- Alfred Schnittke (1934–1998)** TRIO FÜR VIOLINE, VIOLA UND
VIOLONCELLO
Moderato
- Ernst von Dohnányi** SERENADE C-DUR OP. 10
Tema con Variazioni. Andante con moto
- Ludwig van Beethoven** SERENADE D-DUR OP. 8
für Violine, Viola und Violoncello
Adagio
- Ernst von Dohnányi** SERENADE C-DUR OP. 10
Rondo. Allegro vivace
Marcia. Allegro

In Zusammenarbeit mit den Staatlichen Museen zu Berlin

SAYAKO KUSAKA ist Erste Konzertmeisterin des Konzerthausorchesters Berlin. Sie wurde in Ashiya (Japan) geboren, studierte in Tokio bei Takashi Shimizu, in den USA bei Eduard Schmieder sowie in Freiburg im Breisgau bei Rainer Kußmaul. Seit 2008 ist sie Mitglied im Konzerthausorchester. Sie ist Primaria im Konzerthaus Quartett und Künstlerische Leiterin des Konzerthaus Kammerorchesters. Die Geigerin ist Gewinnerin und Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe (darunter Rodolfo-Lipizer-Violinwettbewerb, Paganini-Wettbewerb, Sibelius-Violinwettbewerb, Michelangelo Abbado International Violin Competition, Idemitsu Music Prize). Als Solistin und Kammermusikerin konzertiert sie in Europa, Japan und den USA. Seit 2013 ist Sayako Kusaka »Special Guest«-Konzertmeisterin des Yomiuri Nippon Symphony Orchestra in Tokio.

FELIX SCHWARTZ wurde noch während des Studiums als Erster Solo-Bratschist an die Staatskapelle Berlin engagiert. Als Solist und Kammermusiker arbeitete er mit Künstler:innen wie Daniel Barenboim, Elena Bashkirova, Guy Braunstein, Yefim Bronfman, Giora Feidman, Michael Gielen, Lawrence Foster, Boris Pergamenschikov, Nikolaj Znaider und Pinchas Zukerman zusammen und wurde von renommierten europäischen Orchestern sowie zu internationalen Festivals eingeladen. Er gründete unter anderem das Trio Apollon, mit dem er zahlreiche CDs einspielte. Gemeinsam mit Daniel Barenboim und Matthias Glander spielte Schwartz 2006 Mozarts »Kegelstatt-Trio« ein. Der Bratschist ist Professor an der Rostocker Hochschule für Musik und Gründer der Winterakademie Schloss Kröchlendorff. Ebenso ist er Mentor beim »West-Eastern Divan Workshop for Orchestra and Chamber Music« (unter Leitung von Daniel Barenboim) und Leiter einer Bratschenklasse an der von Daniel Barenboim ins Leben gerufenen Akademie für junge Musiker:innen in Sevilla.

ANDREAS GREGER ist seit 1986 Solo-Cellist der Staatskapelle Berlin. Er studierte bei Joseph Schwab an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« Berlin. Ein Zusatzstudium an der Franz-Liszt Akademie in Budapest vervollständigte seine künstlerische Ausbildung. Seine Mentoren waren unter anderem György Kurtág, Laszlo Mezö und Miklos Perenyi. Er erspielte Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben wie 1986 beim Tschaikowsky-Wettbewerb in Moskau. Als Solist trat Andreas Greger mehrfach bei Rundfunkaufnahmen sowie bei Konzerten im In- und Ausland in Erscheinung. Er spielte mit der Staatskapelle Berlin, dem Konzerthausorchester und dem Großen Rundfunkorchester Berlin. Mit dem Streichtrio Berlin (vormals Gaede Trio) absolviert er seit 1992 eine internationale Karriere, welche durch zahlreiche CD-Einspielungen dokumentiert ist. Zu seinen musikalischen Partnern gehören Wolfgang Schulz, Markus Schirmer, Asher Fish und Javier Perianes. Darüber hinaus hatte er als Lehrender Teil an der Gründungsphase der Musikakademie der Barenboim-Said-Stiftung in Sevilla. Andreas Greger ist Professor für Violoncello an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« Berlin.

HERAUSGEBERIN Staatsoper Unter den Linden

INTENDANT Matthias Schulz

GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTOR Ronny Unganz

REDAKTION Elisabeth Kühne

FOTO © Staatliche Museen zu Berlin, Antje Voigt

M D C C X L I I I



**STAATS
OPER
UNTER
DEN
LINDEN**